



msft
klingt gut!

Allegretto

Semesterbulletin der Musikschule beider Frenkentäler

Ausgabe 2 - 2022

Gesundheits-Praxis

Massagen & Sporttherapie

Manuela Aebi
Medizinische Masseurin eid.FA

Froburgerstrasse 5
4437 Waldenburg
+41 79 346 89 61

- Medizinische Massage
- Fussreflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Sporttherapie

info@gesundheitspraxis-manuela.ch
www.gesundheitspraxis-manuela.ch

Krankenkassen anerkannt im Rahmen der Zusatzversicherung



Stress Angst Trauma Burnout

Sorgen oder Ängste? Burnout Symptome?
Belastende Lebenssituation?



Ich biete Jugendlichen und
Erwachsenen kompetente und
ganzheitliche Hilfe an:
www.inauencoaching.ch



Wagner Treuhand AG



Immer im Takt
bei Treuhandfragen

Wagner Treuhand AG

Dorfplatz 3
4418 Reigoldswil

Telefon 061 945 94 94
Telefax 061 945 94 95

info@kmutreuhand.ch
www.kmutreuhand.ch

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Plötzlich begannen sich im Frühling die Veranstaltungskalender wieder zu füllen. Ob in den Printmedien oder online: jedes Wochenende konnte man mehrere Konzerte besuchen. Es war als ob es galt, eine entgangene Portion an Sozialkontakten nachzuholen, den entstandenen Leerraum mit verpasster Kultur wieder zu füllen. Es wurde uns, nach den erlebten Entbehrungen, vielleicht bewusster als je zuvor vor Augen geführt, wie reichhaltig, kreativ und vielfältig unsere Gesellschaft sein kann. Es hat uns gezeigt, wie wichtig für uns Menschen die Teilnahme am kulturellen und öffentlichen Leben ist. Kultur ist kein Luxus, sondern das Fundament unserer Lebensform. Sie bildet die Basis menschlicher Begegnung, unabhängig von Ethnie, Geschlecht, Bildung oder Einkommen und spielt eine wichtige Rolle für die gemeinschaftliche Bildung und für den Zusammenhalt unserer vielfältigen Gesellschaft.

Gerade die Musik eignet sich ausserordentlich gut für das kollektive Erleben. Beim Musizieren in der Gruppe fordern wir unsere Sinne, kultivieren damit unsere Aufmerksamkeit und stärken unsere sozialen Kompetenzen. Egal woher wir kommen, auf welchem Niveau wir musizieren, oder in welcher stilistischen Heimat wir uns wohl fühlen, es ist wie schon Berthold Auerbach zitiert hat: «Musik allein ist die Welt-sprache und braucht nicht übersetzt zu werden».

In einem der drei Hauptpfeiler unseres Leitbildes steht: «Wir erleben Musik mit Leidenschaft». Gerade mit zwei Grossanlässen für die gesamte Schule durften wir uns diesen Sommer von diesem Geist anstecken lassen. Auf dem Hofgut Grosstannen hinter Bubendorf wurde der wohl bisher grösste

Anlass in der Geschichte der msft realisiert. 200 Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und die Lehrpersonen der Musikschule präsentierten auf einer sehr breiten Palette von Instrumenten ihr Können. Gleich eine Woche später packten 21 Schülerinnen und Schüler den Kleider- und Instrumentenkoffer und reisten ins Lagerhaus auf dem Balmberg. Das Somula (Sommer-Musik-Lager) lud ein, sich fünf Tage lang der Musik hinzugeben, umgeben von der inspirierenden Naturkulisse unterhalb der Rötiflüh.

Um diese musikalischen Erlebnisse an unserer Musikschule mit Ihnen teilen zu können, wurde ja das Semesterbulletin «Allegretto» ins Leben gerufen. Wir freuen uns, Ihnen hier bereits die zweite Ausgabe präsentieren zu können und wünschen Ihnen gute Unterhaltung.

Herzlichst, Andreas Jörin

Schulleiter



Impressum

Redaktion:

Monika Bolz
Marion Pachlatko
Simonetta Zanier
Andi Jörin

Druck und Gestaltung:

Andi Jörin

Auflage:

1000 Stk.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler, Eltern der msft,
Gemeinden msft, Musikschulen BL, Sponsoren

Bitte berücksichtigen Sie unsere Sponsoren:

Andreas Mundschin, Schreinerei, Oberdorf
Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal
Dero, Präzisionstechnik, Liedertswil
DIMO, Sanitär, Niederdorf
Franco GmbH, Maler, Niederdorf
Georg Müller, Möbel Innenausbau, Oberdorf
Geissmann Multimedianeetze AG, Oberdorf
Inauen, Coaching, Reigoldswil
Manuela Aebi, Gesundheitspraxis, Waldenburg
Rentsch GmbH, Brandschutz, Bennwil
Studio 1, Tanz, Niederdorf
Wagner, Treuhand AG, Reigoldswil

Musikschule beider Frenkentäler
Hauptstrasse 24
4416 Bubendorf

redaktion@msft.ch

www.msft.ch

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
15. Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

<i>Editorial</i>	3	<i>Openair Grosstannen, zwei Erlebnisberichte</i>	16,17
<i>Impressum</i>	4	<i>Neue Lehrpersonen an der msft</i>	18,19
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	5	<i>Standpunkt: Helene Koch</i>	20
<i>Blickpunkt: Kontrabass / E-Bass</i>	7	<i>Somula 2022 Balmberg</i>	22, 23
<i>Kinderchor «Rägebogekids»</i>	8	<i>Singen und Klingen</i>	24
<i>«Instrumentsgi»</i>	9	<i>Jubiläum Musikschule !</i>	25
<i>Ein buntes Angebot</i>	10	<i>CD Release: Dominik Hoyer</i>	26
<i>FAQ (Häufig gestellte Fragen)</i>	11	<i>Schmunzelecke</i>	28
<i>Wir musizieren in der Familie (Fam. Moser)</i>	12	<i>Üben! (1/3)</i>	29
<i>Wir verabschieden Jaro Milko</i>	13	<i>Bambusflötenkurs</i>	30
<i>Instrumentenvorstellung 2022</i>	15	<i>Veranstaltungskalender Musikschule</i>	31

STUDIO1

DANCE WITHOUT LIMITS

www.studio1.dance

**MUSIK LIEGT IN
DER LUFT -
AUCH BEI UNS IM STUDIO1**
Tanzkurse ab 3 Jahren



Dorfgasse 50 - 4435 Niederdorf
079 705 43 36 - info@studio1.dance



Wir reden
mit Ihnen auch
über Risiken.

Was morgen zählt

 BLKB

Blickpunkt: Kontrabass / E-Bass

Bass macht Spass!

Als Kontrabassist*in oder Elektrobassist*in darfst du in keinem Ensemble, Orchester und in keiner Band fehlen! Deine tiefen Töne sind das Fundament der Musik. Spielerisch lernst du die Töne auf dem Instrument zu greifen, sie zu lesen und wie du damit Begleitungen und Melodien spielen und improvisieren kannst. Bereits nach kurzer Zeit kannst du zu deiner Lieblingsmusik mitspielen!

Der Kontrabass und der Elektrobass (kurz E-Bass) sind Begleit- wie auch Soloinstrumente, welchen die spannende Aufgabe zufällt, den rhythmischen Puls mit der Harmonie und der Melodie der Musik zu verbinden. Zwei «soziale» Instrumente mit viel Gruppendynamik. Geeignet für Kinder ab ca. 8 Jahren.

Dank seiner fundamentalen Rolle als Bassinstrument ist der Kontrabass in vielen Musikrichtungen zuhause: in der klassischen Musik, im Jazz, im Ländler, ja sogar im Pop. Er stammt von einem alten Instrument, der Gambe, ab und ist das tiefste in der Familie der Streichinstrumente. Die vier Saiten werden gezupft (pizzicato) oder mit einem Bogen gestrichen, was eine grosse Klangvielfalt ermöglicht. Je nach Alter und Körpergrösse gibt es verschieden grosse Kontrabässe. Entgegen der Annahme, das Spiel eines so grossen Instrumentes benötige viel Kraft, sind beim Kontrabass nicht übermässige Kräfte, sondern eher eine entsprechende Technik gefragt. Das erfordert, wie bei jedem Instrument, ein regelmässiges Training.

Der E-Bass gleicht der elektrischen Gitarre, hat aber in der Regel nur vier Saiten, die länger sind (längere Mensur) und tiefer klingen. Dass der E-Bass elektrisch verstärkt wird bedeutet nicht, dass er laut gespielt werden muss. Zum Üben

reicht Zimmerlautstärke. Viele Verstärker haben auch einen Kopfhöreranschluss. Für die kleineren Hände von jüngeren Bassist*innen gibt es spezielle Instrumente mit kürzerem Hals (kurze Mensur oder short Scale).

Besonders Spass macht es, zusammen mit Gesang und anderen Instrumenten wie Schlagzeug, E-Gitarre, Keyboard etc. in einer Pop/Rock- oder Jazzband zu spielen und sich als wichtiger Teil einer Musikgruppe wahrzunehmen.

Die vielfältigen stilistischen Möglichkeiten der beiden Instrumente lassen grossen Raum für die Entwicklung der musikalischen Vorlieben heranwachsender Jugendlichen. Da der Kontrabass mit der Grösse des Schülers „mitwachsen“ soll (es gibt 6 verschiedene Grössen!), rate ich zur Miete (ca. Fr. 60.- im Monat). Einfache Instrumente gibt es bereits ab Fr. 1000.- zu kaufen. Der Kaufpreis für einen E-Bass und Verstärker beträgt ca. ab Fr. 300.-, Mietkauf ab ca. Fr. 50.-/Monat (ein Teil der Miete wird beim späteren Kauf angerechnet). Florian Abt unterrichtet an der msft Kontrabass und E-Bass und gibt jederzeit gerne Auskunft oder bietet Schnupperlektionen an.



Kinderchor «Rägebogekids»

Liebe Rägebogekids

Mitten im Chorlockdown haben wir unseren Kinderchor gegründet. Die Vorfreude war gross, und als wir es kaum mehr erwarten konnten, durften wir endlich loslegen – das liegt nun etwas mehr als ein Jahr zurück. Und in dieser Zeit hat sich viel getan! Wir haben geklatscht, getanzt, gelacht, auch mal Quatsch gemacht... und vor allem viel gesungen miteinander!

Der bisherige absolute Höhepunkt war das grosse Openair auf dem Hofgut Grosstannen vor den Sommerferien. Begleitet von einer richtigen Rockband durften wir zusammen auf der grossen Bühne unsere zwei Songs musizieren. Ihr wart grossartig! Eure Begeisterung und Eure schönen Stimmen haben alle umgehauen!

Wenn Ihr Euch etwas wünschen dürft, so möchtet Ihr immer das Blumenspiel singen. Jemand von Euch darf dann eine Blume sein und wir ändern umschwirren Euch summend als Bienen oder krabbeln brummelnd als Käfer um Euch rum. Ihr habt geniale Ideen, wie wir unsere Singspiele auch noch umsetzen könnten. Beim Stimmakrobat – Lied höre ich Klänge, die mir noch nie in den Sinn gekommen sind! Manchmal hören wir uns auf dem Boden liegend in Musikwelten hinein, die Ihr vielleicht noch nicht kennt und machen mit unserer Fantasie die Klänge zu Bildern und Geschichten. Wir improvisieren gerne mit unserer Stimme und erforschen die verrücktesten Klänge. So nebenbei schulen wir unser Rhythmusgefühl und lernen durch Bewegungen und Tanzen die Musik in uns ganz werden zu lassen. Wir selbst sind unser Instrument und einzigartig – zusammen sind wir die Rägebogekids! Ich bin dankbar, dass wir uns gefunden haben und

miteinander wachsen und lernen dürfen – danke für Euer fröhliches Dabeisein!

Eure Gabriela

Und wenn DU jetzt neugierig geworden bist und gerne ausprobieren möchtest, ob es Dir bei den Rägebogekids gefällt, und wenn DU im Kindergarten- oder im Primarschulalter bist – dann melde Dich doch einfach bei mir. Du darfst jederzeit bei uns schnuppern kommen. Wir proben jeden Donnerstag von 17 bis 17.50 Uhr im alten Schulhaus Waldenburg. Deine Eltern erreichen mich unter gfreiburghaus@msft oder 076 546 62 19. Bis hoffentlich bald! 😊



«Instrumentsgi»

Das Instrumentenkarussell für Neugierige

«Chunsch denn Du scho bald in d` Schuel?»

«Jä, klar! Ich bi jo scho bi de Grosse im Chindsgi!»

Was in der Schule schon lange selbstverständlich ist, dass die Kinder zuerst den Kindergarten besuchen und dort schon die Grundlagen des sozialen Zusammenlebens und -lernens üben, das gibt es jetzt auch bei uns an der Musikschule!

Der «Instrumentsgi» richtet sich an alle Kinder ab 4 Jahren und findet jeweils an zehn Samstagen von 10.00 bis 11.00 in Bubendorf statt. Gedacht ist das Angebot für neugierige Kinder, die alle Instrumente erst mal kennenlernen möchten, bevor sie sich für Eines entscheiden. Eben Kinder, die vielleicht schon wissen, welches Instrument cool ist, aber doch noch nicht ganz sicher sind...oder auch noch gar kein Instrument kennen und gespannt darauf sind, was da überhaupt so alles tönen und klingen kann...

Und die Auswahl ist ja gar nicht so einfach! Ob das Schmettern der Trompeten und Posaunen oder die sanfteren Harfenklänge, coole Beats des Schlagzeugs oder die Melodien der Holzbläser, das Karussell des «Instrumentsgi» macht überall einen Stopp, sodass die Kinder in die Klänge der jeweiligen Instrumente eintauchen können.

An jedem Samstagvormittag werden jeweils zwei Instrumente oder eine Gruppe von nahe verwandten Instrumenten vorgestellt, so wie zum Beispiel der Kontrabass und das Cello zusammen. Geleitet wird die Lektion jeweils von den betreffenden Fachlehrpersonen der Musikschule. Diese

spielen meistens etwas vor, erzählen vielleicht eine Geschichte über das Instrument und zeigen natürlich auch, wie das Instrument gespielt wird und vor allem auch wie es klingt, was den Charakter und das Besondere jedes einzelnen Instrumentes ausmacht.

Danach dürfen die Kinder selber das Instrument ausprobieren und natürlich alles fragen, was sie wissen möchten!

Der «Instrumentsgi» ist nicht nur als Entscheidungshilfe beim Aussuchen des eigenen Instrumentes gedacht, sondern auch als eigenständiges Angebot für unsere Jüngsten, als ungezwungenes Kennenlernen und Ausprobieren der unterschiedlichen Instrumente.

Der nächste Instrumentsgi startet im Januar 2023, Anmeldungen bis 15. November 2022 (www.msft.ch)
Florian Mall, Cellolehrer an der msft



Ein buntes Angebot

Welche Instrumente wir unterrichten

Blechblasinstrumente:

Trompete, Kornett, Flügelhorn, Posaune, Es-Horn, Euphonium, Bariton, Tuba, Waldhorn



Zupfinstrumente:

Harfe, Akustische Gitarre, Ukulele, E-Gitarre, E-Bass



Ensembles, Bands



Gesang:

Sologesang, Kinderchor



Holzblasinstrumente:

Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Alphorn



Tasteninstrumente:

Klavier, Keyboard, Akkordeon, Schwyzerörgeli, Kirchenorgel

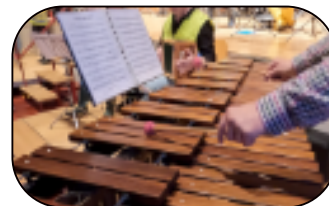


Streichinstrumente:

Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass



Schlaginstrumente: Schlagzeug, Perkussion, Xylophon, Marimba



FAQ

Häufig gestellte Fragen, Auszug aus den Vertragsbestimmungen

Wie melde ich mich an?

Unter der Rubrik «Downloads – Meldeformulare» finden Sie das entsprechende Formular auf unserer Homepage www.msft.ch zum Ausdrucken und Ausfüllen.

Anmeldeformulare ohne Ihre Unterschrift sind ungültig. Das unterschriebene Formular senden Sie bitte an unser Sekretariat in Bubendorf. Nach erfolgter Zuteilung werden wir Ihnen die Anmeldung schriftlich bestätigen und Ihnen die zugeteilte Lehrperson bekannt geben. Meldeschluss ist der **15. Mai** für das kommende Herbstsemester und der **15. November** für das kommende Frühjahrssemester. Je nach Kapazität der Lehrpersonen können Anmeldungen auch zu einem späteren Zeitpunkt noch angenommen werden.

Wie melde ich mich ab?

Abmeldungen sind **NUR** auf Ende eines Semesters unter Einhaltung des Meldeschlusses vom **15. Mai** oder **15. November** möglich. Unter der Rubrik «Downloads - Meldeformulare» finden Sie auf unserer Homepage das entsprechende Formular. Bitte vergessen Sie nicht, das fertig ausgefüllte Formular zu unterschreiben und das Visum der Lehrperson einzuholen. Abmeldeformulare ohne Ihre Unterschrift sind ungültig. Das unterschriebene Formular senden Sie bitte bis spätestens **15. Mai / 15. November** an unser Sekretariat. Um eine verlässliche Pensenplanung für unsere Lehrkräfte zu gewährleisten, können **verspätete Abmeldungen nicht entgegen genommen werden**. In solchen Fällen wird das folgende Semester in Rechnung gestellt und ist geschuldet.

Krankheit / Unfall - Was muss ich tun?

Schüler/innen, die eine Lektion nicht besuchen können, infor-

mieren die Lehrperson rechtzeitig, wenn möglich bis zum Vorabend. Die Lehrpersonen sind nicht verpflichtet, wegen Absenzen der Schüler*innen ausfallende Lektionen vor- oder nachzuholen. Laut Schulordnung ist eine Erstattung von Schulgeld gegen Vorlegung eines Arztzeugnisses möglich. Die Rückerstattung wird auf der nächsten Semesterrechnung berücksichtigt.

Achtung: Mit den neuen Vertragsbestimmungen vom 18.01.21 wird erst ab der **3. ausgefallenen Lektion** rückerstattet!

In welchen Fällen wird Geld erstattet?

Fällt die Lektion infolge Krankheit oder Verhinderung der Lehrperson aus, wird der entsprechende Anteil des Schulgeldes auf der nächsten Semesterrechnung rückerstattet. Bei längerer Absenz der Lehrperson bemühen wir uns um eine entsprechende Stellvertretung. Entfallen Lektionen auf Grund von Krankheit oder Verhinderung des Schülers, ist die Rückerstattung des Schulgeldes nur gegen Vorlegung eines Arztzeugnisses möglich und wird bei der nächsten Semesterrechnung berücksichtigt.

Achtung: Mit den neuen Vertragsbestimmungen vom 18.01.21 wird erst ab der **3. ausgefallenen Lektion** rückerstattet!

Wann endet das Recht auf Musikunterricht an der Musikschule?

Der Unterricht an der Musikschule endet spätestens mit dem Abschluss der Erstausbildung. Das Alter ist hierbei nicht massgebend. Schülerinnen und Schüler, welche die Sekundarstufe II oder eine gleichwertige Erstausbildung (Gymnasium, Lehre, FMS o.ä.) erfolgreich abgeschlossen haben, sind verpflichtet, sich spätestens auf den **nächstfolgenden** Meldeschluss abzumelden.

Wir musizieren in der Familie

Wie die Familie Moser aus Bretzwil die Musik erlebt

Ihre Passion sind die Blasinstrumente. Papa Martin Moser lernte ab seinem 10. Lebensjahr das Flügelhorn spielen. Seine musikalische Ausbildung genoss er bei Daniel Zellweger an der Musikschule und, verbunden mit dem praktischen Spielen, bei der Musikgesellschaft Ziefen. Seine Freude an der Musik wurde so gross, dass er auch am Gymnasium den Schwerpunkt auf die musischen Fächer legte. Die Belohnung für das intensive Üben liess nicht lange auf sich warten: Er wurde im Armeespiel als Trompeter aufgenommen. Nach vielen Jahren musikalischer Tätigkeit im Musikverein verspürte Martin Moser plötzlich Lust auf Neues. Seit ein paar Jahren hat er das Instrument gewechselt und nimmt nun Privatunterricht bei Yosvany Quintero, Klarinettenlehrer an der msft und ist Mitglied bei der Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil.

Mama Brigitte Moser spielt seit ihrem 9. Lebensjahr das Flügelhorn. Sie genoss fast täglich Unterricht bei ihrem Opa, der ein Vollblut-Musikant war. Bald schon spielte sie deshalb auch in ihrem Dorfmusikverein in Deutschland. Zu ihrem 12. Geburtstag schenkte ihr der Grossvater ein Miraphone Flügelhorn, welches sie heute noch in Ehren hält und spielt. Das Weitergeben der musikalischen Grundlagen und der Freude an der Musik hat eine lange Tradition in der Familie Moser.

So begann die 14-jährige Anna Maria mit Papa auf dem Cornet zu spielen, bis sie feststellte, dass ihr dieses Instrument nicht liegt. Ihr gefielen eher die tieferen, warmen Klänge auf den Blechblasinstrumenten. Darum wechselte sie erst auf das Es-Horn, dann auf das Bariton und schliesslich auf das

Euphonium. Doch so richtig ins Schwärmen gerät Anna Maria bei der Tuba. Dieses Instrument ist auch ihr erklärtes Ziel. Musikalisch gefördert wird sie von Reto Vogt an der msft, sie ist auch Mitglied der Jugendband Föiftybortal.

Den Holzblasinstrumenten hat sich die 12-jährige Sara Magdalena verschrieben. Sie spielt die Klarinette und wird ebenfalls von Yosvany Quintero ausgebildet. Auch sie spielt in der Jugendband. Sie ist stolze Besitzerin einer eigenen B-Klarinette, welche ihr ein Musikkollege überlassen hat.

Auch die 10-jährige Rahel Miriam begann ihre ersten musikalischen Gehversuche auf der Klarinette. Doch sie zog es bald auf ein Instrument mit mehr Kurven: das Saxophon! Sie ist bereits Mitglied in der Beginnersband der Musikschule und wird ebenfalls von Yosvany Quintero ausgebildet.

Der erst 3-jährige Aaron Michaja hört ja bereits den ganzen Tag die wunderbare Musik, die im Hause der Moser`s ertönt. Es wird sich noch zeigen, welches Instrument ihn in seinen Bann zieht!

Vor ein paar Jahren hat Familie Moser begonnen, an Weihnachten an einer Familienfeier gemeinsam zu musizieren. Im Jahre 2020 haben sie sogar an mehreren Orten im Dorf gespielt. Die Begeisterung der musizierenden Familie und der Zuhörer*innen war so gross, dass sie diese Auftritte unbedingt wiederholen wollten. Dies war auch der Auslöser, sich, zusammen mit einer befreundeten Familie, für das Openair Grosstannen anzumelden. Im Alltag, mit all seinen Verpflichtungen, ist es zwar gar nicht so einfach, die Zeit zum gemeinsamen Spielen zu finden. Doch das gesetzte Ziel war ein grosser Ansporn für alle Beteiligten, die erforderlichen Probezeiten zu organisieren und sich mit Leidenschaft und

Wir verabschieden

Euphorie zusammen auf den Auftritt vorzubereiten. Das Wunderbare am Musizieren ist ja auch, dass es keine Alters- oder Generationsgrenzen gibt. Für Brigitte Moser ist es ein unbeschreiblich schönes Gefühl, dass nun (fast) die ganze Familie zusammen aktiv musiziert.

Das Besondere ist wohl auch, dass sich Brigitte und Martin Moser beim Musizieren kennen- und lieben gelernt haben. Brigitte war lange Zeit in der Brassband Allianzmusik Basel aktiv und Martin hat dort an einem wichtigen Anlass auf dem Cornet ausgeholfen. Nur so konnte der Grundstein für diese musikalische Familie überhaupt gelegt werden.



Jaro Milko, Gitarrenlehrer

Eine Neuorientierung in seinen beruflichen und familiären Aufgaben bewogen Jaro dazu, unser Team auf Ende Juni 2022 zu verlassen. In den insgesamt fünf Jahren, während welchen Jaro an unserer Musikschule gearbeitet hat, durfte er viele junge Gitarren-schülerinnen und -schüler von ihrer ersten Unterrichts-ktion an begleiten und mit seiner Passion für die Musik anstecken. Seine kreativen Ideen waren auch im Team sehr beliebt. Als Mitglied des Konventvorstandes half er tatkräftig mit, die Organisationsstrukturen der msft zu optimieren. Und schliesslich war er auch Teil der Kerngruppe, welche den Mega-Event Openair Grosstannen initiiert und organisiert hat. Mit zwei Kompositionen aus seiner Feder, welche von der Band der Lehrpersonen am Abend dargeboten wurden, offenbarte Jaro auch seine ausgeprägten künstlerischen Fähigkeiten. Wir bedanken uns bei Jaro für seine Inspiration für unser Team und wünschen ihm viel Erfolg auf seinem beruflichen wie auch seinem privaten Weg!



HOLZBAU SANIERUNG BEDACHUNG INNENAUSBAU TREPPEN PARKETT

ZIMMEREI & INNENAUSBAU



ANDREAS MUNDSCHIN

Breitenweg 19 4436 Oberdorf 079 794 58 10

kontakt@zimmerer-mundschin.ch www.zimmerer-mundschin.ch

DIMO Sanitär GmbH

4435 Niederdorf 061 963 10 80 www.dimo.ch

Mache Deine Lehre bei

DERO
PRÄZISIONSTECHNIK

Polymechaniker/in EFZ Produktionsmechaniker/in EFZ

Dein Profil

- Abschluss der Sekundarschule mit guten Noten in Mathe und Physik
- technisches Verständnis
- handwerkliches Geschick
- gutes Vorstellungsvermögen
- Teamfähigkeit

Das erwartet dich

- Herstellung und Bearbeitung einzelner mechanischer Komponenten bis zur Montage komplexer Anlagen
- Programmierkenntnisse
- Bedienung von CNC-Maschinen
- Theorie & Praxis



Hauptstrasse 36, 4436 Liedertswil
Tel. 061 965 91 10 / personal@dero.ch



Instrumentenvorstellung 2022

Vom ausgestampften Keller bis zur Schlauchtrompeten-Dusche – eine Musikbaustelle mit Pfiff und Rhythmus

Am 2. April 2022 konnten die Lehrpersonen der msft nach 2-jähriger Corona-Zwangspause ihre Instrumente an der Instrumentenpräsentation für ein neugieriges junges Publikum endlich wieder ins echte Schweinwerfer-Licht rücken.

Das rhythmische Intro der Blechbläser und Perkussionisten fesselte gleich zu Beginn die Aufmerksamkeit der jungen Zuhörerinnen und Zuhörer sowie deren Begleitpersonen.

Der lautstarke Auftritt aller Instrumentalisten und Instrumentalistinnen machte dann aber schnell klar, dass nur eine diplomierte Musikbaustellenleiterin Ordnung in dieses Klangchaos bringen kann.

Gabriela Freiburghaus (Gesangslehrerin der msft) führte in dieser Rolle gekonnt durch das Programm und baute mit Hilfe aller Beteiligten ein kunterbuntes Musikhaus in unterschiedlichsten Klangfarben. Das Musikbaustellen-Lied animierte die Kinder zum Mitmachen und nach und nach entstanden das Baugerüst der Blechbläser, das pastellfarbene Zimmer von Blockflöte, Harfe und Gitarre, das Schweizerzimmer der Volksmusikgruppe, das blaue Zimmer der Streicher, das grüne Zimmer der Holzbläser, die Rhythmus-Küche der Rockband und für das Ausstampfen des Kellers mussten alle «Hand und Fuss» anlegen und gerieten beim Ausführen des Body Percussion Rhythmus fast ins Schwitzen. Das Problem der fehlenden Dusche löste die Blechblasgruppe humorvoll mit einer Schlauchtrompete. Endlich war auch das Dach aufgezogen und mit dem Medley «ABBA Gold» feierte die ganze Bau-Elite ein Aufrichtefest voller Schwung und Pep. Nun war die Neugier geweckt und die Kinder strömten mit

ihren Eltern in die verschiedenen Zimmer, um unter der gekonnten Anleitung der Musiklehrpersonen den Instrumenten selber Töne und Rhythmen zu entlocken. Für das leibliche Wohl sorgten zahlreiche Helferinnen und Helfer, denen wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich danken.

Für alle, die sich für ein Instrument oder einen Kurs angemeldet haben, hat nun im August der Unterricht begonnen und wir freuen uns, dass Ihr Teil der grossen Musikfamilie der msft geworden seid.

Alle ändern können für den 29. Oktober 2022 wieder gratis Schnupperstunden beim Sekretariat der msft buchen oder an unserer Instrumenten-Präsentation am 29. April 2023 in Hölstein unsere «Musik-Baustelle» nochmals live miterleben.



Openair Grosstannen

Zwei Erlebnisberichte!

Schönes Wetter, gutes Essen und natürlich wundervolle Musik!

Am 25. Juni 2022 hat die Musikschule beider Frenkentäler ein OpenAir auf dem Hof Grosstannen organisiert, auf dem Musikant*innen aller Altersstufen ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Ich selbst habe gleich zwei Mal mit der Trompete teilgenommen, zum einen mit der Familienband Moser / Gradwohl und zum anderen mit der Jugendband Föiflybertal. Die Jugendband spielte bereits am frühen Nachmittag, daher war ich schon von Beginn an vor Ort und kann nun meine Erfahrungen und Erlebnisse schildern. Noch vor der Jugendband durfte die Grossbegi, bestehend aus den Beginnersbands Waldenburger- und Föiflybertal, ran und schon konnte man das erste Mal staunen, wie gut die jungen Instrumentalist*innen ihr Instrument schon spielen können. Direkt darauf folgte die Jugendband Föiflybertal, welche dasselbe Programm spielte, mit dem sie nur wenige Wochen zuvor den zweiten Platz beim Jugendblasmusikpreis Dreiländereck belegt hatten. Besonders zu erwähnen ist hier ein Posaunensolo gespielt vom ersten Posaunist Lukas Vogt.

Das war natürlich lange nicht alles. Ein vielseitiges Programm liess vielfältige Musikstile und Instrumente erklingen, von Gesang über Streicherensembles zu Blasmusik. So durfte ich auch einer großen Celloformation lauschen, die mit klassischer Musik eine ganz andere Musikrichtung darbot. Es gab auch Aktivitäten für Personen, die kein Instrument gelernt haben und trotzdem gerne Musik machen. So konnte man beim Musikschulleiter Andreas Jörin einer Djembe-Stunde beiwohnen und sein Können auch gleich selbst testen.

Dies sind natürlich nur ein paar wenige Eindrücke eines grandiosen Tages, bei dem die Musik im Vollen zur Geltung kam. Auch zwei Monate später erinnere ich mich mit Freude an jenen Tag zurück und bedanke mich bei der Musikschule für die Organisation dieses speziellen Tages.
Nicolas Gradwohl



Die Vorfreude war gross! Unzählige Stunden wurden von der Organisationsgruppe, von den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern in den Tag investiert. Und nun ist er da! Die strahlende Morgensonne bestätigt uns gleich von Anfang an, dass die Musik auch ihre grosse Passion ist. Sie möchte das Openair von der ersten Reihe aus geniessen. Und diesen Platz gibt sie den ganzen Tag nicht mehr her.

Auf dem Gelände herrscht bereits reges und gespanntes Treiben. Hier wird noch ein Instrument gestimmt, dort werden noch Noten sortiert, die letzten Wegweiser finden ihren Standort, Kühlschränke füllen sich mit Getränken und in der Hofküche gurgelt bereits das Öl in der Fritteuse.

Die Sonne hat bereits ihren Höchststand erreicht als um 13 Uhr das Konzert, ganz im Sinne eines Bauernhofes, mit den Kuhglockenklängen vom ehrwürdigen Peter Handschin, eröffnet wird.

Bereits installiert, verstehen es anschliessend die grössten Ensembles der Musikschule, das zahlreich erscheinende Publikum gleich mit ihrem Sound in ihren Bann zu ziehen. Ob mit traditioneller Blasmusik, in orchestralen Werken oder bei der Interpretation von Film- oder Weltmusikarrangements, die klangliche Vielfalt der beiden Orchester ist enorm.

Das Hofgut Grosstannen gleicht nun einem Jahrmarktstreiben. Auf der verstärkten Bühne eröffnen Niggi und Michele



als MiNiMu und begeistern das Publikum mit eingängigen Melodien. Jetzt kommt das Festival so richtig in Fahrt! Hier lauschen Familienangehörige ihren aufstrebenden jungen Musiker*innen, dort genießt eine Gruppe Jugendlicher, welche ihren Auftritt bereits absolviert hat, ihr wohlverdientes Essen neben der Bühne. Eine fröhliche, lebensfrohe Stimmung breitet sich aus. Das Staunen über die vielen tollen, auf hohem Niveau dargebotenen musikalischen Beiträge wird belohnt mit tosendem Applaus des Publikums. Viele Lehrpersonen begleiten ihre Schülerinnen und Schüler beim Musizieren und vermitteln damit ein Gefühl von Grenzenlosigkeit, von Gemeinsamkeit. Mütter, Väter, Töchter und Söhne haben sich eigens für den Auftritt formiert und vorbereitet. Sie zeigen eindrücklich die verbindende Kraft der Musik innerhalb der Familie. Überhaupt sind sich alle einig: Musik ist ein wichtiger Teil unserer Kultur, ist ein unverzichtbares Medium unseres Ausdrucks und gibt uns Ausgeglichenheit und Zufriedenheit!

Bereits den ganzen Tag engagiert durch die Begleitung und Betreuung ihrer Schülerinnen und Schüler, lassen es sich die Lehrpersonen nämlich trotzdem nicht nehmen, noch selber als Künstler die Bühne zu betreten. Die funkigen Beats der Teacher`s Grooveband oder die karibischen Rhythmen des 11-köpfigen Salsa-Ensembles lässt die sich schleichend bemerkbar machende Müdigkeit gleich wieder vergessen. Als um 22 Uhr auch der letzte Ton in den Nachthimmel entschwebt, sieht man ausschliesslich müde aber zufriedene Gesichter.

Das Openair hätte nicht intensiver, ausdrucksstarker und vielfältiger sein können. Die Magie der Musik wurde einen Tag lang gefeiert! Allen Organisierenden, Beteiligten, Mitwirkenden und Zuhörenden gebührt ein riesengrosses Dankeschön für eine solche Begegnung! Sie macht Lust auf mehr...

Andi Jörin

Neue Lehrpersonen an der msft

Alexandra Weidlich

Hallo, mein Name ist Alexandra Weidlich. Anstelle meines Steckbriefes mit Alter, Hobbys etc., welche Musikpreise ich gewonnen habe oder wo ich schon überall auf der Bühne war, möchte ich hier lieber schreiben, warum ich neben meiner solistischen Tätigkeit unbedingt Musikpädagogin werden wollte. Im zarten Alter von 16 Jahren, jenes Alter, in dem die Eltern immer schwieriger werden, erhielt ich überraschenderweise eine Anfrage, ob ich der Tochter einer mir bekannten Familie beim Klavierunterricht aushelfen könnte. So kam es, dass ich mich auf der Klavierbank einer sehr (sehr...) aktiven 8-jährigen gegenüber wiederfand und realisierte, dass der Weg der Pädagogik den einen oder anderen Stolperstein birgt. Ich muss heute noch schmunzeln, wenn ich daran zurückdenke, mit wie viel ahnungslosem Idealismus ich meine erste Lektion gestaltete. Positiv formuliert war ich eine Stunde lang stets bemüht, diesen menschlichen Hüpfball zum Üben zu bringen. Es lief mässig gut, das Mädchen hatte Spass, das Klavier erklang, keines der geplanten Stundenziele wurde erreicht. Es war der Moment persönlicher Erleuchtung: «Alexandra, bleib auf dem Solistenpfad». Aber etwas liess mich einfach nicht los. Trotz dieser quirligen Stunde erkannte ich, dass das Mädchen Potenzial hatte. Es musste doch eine Möglichkeit geben, dieses Potenzial zu fördern! Und so kam der Stein ins Rollen. Mein pädagogisches Engagement begleitete mich während meiner solistischen Ausbildung am Tschaikowski-Konservatorium in Moskau und an der Basler Musik-Akademie, und mündete im Master-Pädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, meine Begeisterung zur

Musik in den Unterricht einfließen zu lassen und die Schüler*innen individuell mit meiner praktischen Erfahrung und dem theoretischen Wissen dort abzuholen, wo sie stehen und auf ihrem musikalischen Weg zu begleiten. Übrigens, habe ich schon erwähnt, dass ich es liebe zu unterrichten? Es ist mir eine ausserordentliche Freude, Teil des sympathischen und kompetenten Teams der MSFT sein zu dürfen und ich freue mich auf jede einzelne Unterrichtsstunde!



Frank Fischer

Ich heisse Frank Fischer und wohne seit fast 20 Jahren im schönen Waldenburg. Aufgewachsen bin ich in der Nähe von Erfurt in Thüringen/D. Ich unterrichte ab dem Schuljahr 2022/23 an der Musikschule beider Frenkentäler Gitarre, E-Gitarre und Sarod.

Meine musikalische Reise begann im Alter von 6 Jahren – da wünschte ich mir nichts sehnlicher als eine Gitarre. Ich begann an der Musikschule Erfurt mit dem Gitarrenunterricht. Seit meinem 8. Lebensjahr stehe ich regelmässig auf der Bühne und konzertierte. Im Alter von 15 Jahren kam ich in die Begabtenförderung und erhielt ab der 9. Klasse Unterricht bei Professor Jürgen Rost an der Hochschule für Musik «Franz Liszt» Weimar. Nach meinem Abitur begann ich dort Musik zu studieren und schloss mit einem pädagogischen und künstlerischen Diplom ab. Danach zog es mich für ein musikalisches Aufbaustudium an die Musikakademie Basel, wo ich bei Stephan Schmidt studierte und «mit Auszeichnung» und einem Solistendiplom abschloss. Meinen grossen pädagogischen Werkzeugkasten konnte ich darüber hinaus durch viele Meisterkurse bei bekannten Gitarristen auffüllen.

Meine zweite grosse Leidenschaft ist die Sarod: ein nordindisches klassisches Instrument. Schon in meiner Jugend interessierte mich aussereuropäische Musik und besonders die indische Musik. Durch den Zufall, dass es in Basel das «Ali Akbar College of Music» gibt, konnte ich dort bei einem Meister der Sarod, Ken Zuckerman, vor 20 Jahren meinen langen Weg zum Verständnis dieser gänzlich anderen Musikwelt beginnen und nehme dort weiterhin regelmässig Unterricht.

Wie ist mein Unterricht?

Ich unterrichte mit grosser Begeisterung in einer stets freundlichen Atmosphäre. Meine musikalische Bandbreite reicht von alter Musik bis Popmusik und richtet sich nach den

*Wünschen der Schüler*innen. Meine erste Frage lautet daher immer: was willst du spielen? Für mich ist das Erlernen eines Instrumentes ein ganzheitlicher Prozess. Welche Möglichkeiten und Fähigkeiten sind bei den Schüler*innen da und wie kann man diese fördern und ausbauen? Mein Unterricht ist daher nicht nur Gitarre spielen, sondern gegebenenfalls auch Gesang, Rhythmusarbeit, Bewegung. Aus diesem Grund ist der Unterricht bei mir ganz individuell – aber immer und in jeder Altersstufe von Anfang an professionell. Die Erfolge meiner Schüler*innen bei Wettbewerben oder Maturabschlüssen oder einfach das jahrelange Besuchen meines Unterrichtes bestätigen mir meine Arbeit. Melden Sie sich gerne für eine kostenfreie Probelektion.*



Standpunkt

Musikschule aus der Sicht einer Mutter und Gemeinderätin

Liebe Leserinnen und Leser

Seit 20 Jahren kommen wir als Familie mit unseren sechs Kindern, dank der Unterstützung durch die Gemeinde, in den Genuss von professionellem, gutem, vielfältigem und bereicherndem Musikunterricht. Bis auf unseren ältesten Sohn waren dies im Schnitt 9 Jahre Musikunterricht pro Kind. Häufig fragen sich die Behördenmitglieder, ob sich diese Investition denn lohnt. Ja, tut sie!

Aus eigener Erfahrung durfte ich erleben, wie sogar der Älteste, der nur drei Jahre Klavierunterricht besuchte, nach Jahren plötzlich wieder ans Klavier sass und von sich aus ein neues Stück ausprobierte, oder wie die Zweitälteste später in einer Band spielte. Für sie war die Musik, im speziellen das Klavier, so wichtig, dass sie an ihrem 22. Geburtstag in der Brockenstube einen Glückstreffer landete und ihr erstes eigenes Klavier erstand. Auch unser einziger richtiger «Koch» lieh sich, als er in eine WG zog, von unseren Jüngsten ein Keyboard, um zwischendurch beim Klavierspiel entspannen zu können. Dies zeigt, wie wichtig für sie die Musik als Entspannungsfaktor mittlerweile geworden ist.

Ein schöner Nebeneffekt der Übungsstunden unserer Kinder war die immer wieder ertönende Hausmusik, manchmal sogar zum Essen.

Fördernd hat sich vermutlich der Umstand ausgewirkt, dass sie immer und egal wann, an dem offenen Instrument üben konnten. «Licht-Momente» gab es bei spontanen Musiksessions um Mitternacht. Sie waren zwar selten aber

wunderschön.

Dass mein Mann und ich auch gerne selber musizieren, förderte vermutlich die Freude an der Musik ebenfalls. Der Traum von einem Familien-Orchester wurde bis jetzt nur mit der Hälfte der Familie umgesetzt, aber Träume dürfen geträumt werden und wer weiss, vielleicht werden sie ja mal wahr. Aktuell sind unsere zwei Jüngsten noch aktiv an der «msft» mit Klavier- und Blockflötenunterricht.

Ein spezielles «Highlight» war für sie bestimmt das letztthin super organisierte Openair auf der Grosstanne. Sie durften erste Grossanlass- und Banderfahrung sammeln. Absolut top war zum Schluss das Erlebnis mit der Musiklehrer*innen-Band. Auch für uns Eltern / Gemeinderäte wurde die Freude des Zusammenspiels der Lehrpersonen sicht- und spürbar.

Ein herzliches «Danke» gilt zum Schluss den mitfinanzierenden Gemeinden und somit allen Einwohnerinnen und Einwohnern, sowie allen Eltern, die mit den engagierten Lehrpersonen den Musikunterricht für die Kinder ermöglichen.

Helene Koch-Schmutz, Mutter und Gemeinderätin, Niederdorf



HOLZBAU SANIERUNG BEDACHUNG INNENAUSBAU TREPPEN PARKETT

ZIMMEREI & INNENAUSBAU

ANDREAS MUNDSCHIN

Breitenweg 19 4436 Oberdorf 079 794 58 10
kontakt@zimmerer-mundschin.ch www.zimmerer-mundschin.ch

Möchten Sie die Musikschule in Ihrer Region unterstützen und gleichzeitig von einer interessanten Werbeplattform für Ihr Unternehmen profitieren?


Informieren Sie sich bei uns!

redaktion@msft.ch


www.msft.ch

msft


musikschule
beider frenkentäler



rentsch gmbh
B r a n d s c h u t z

 **Ansprechperson: Daniel Heutschi**

 **rentsch-brandschutz.ch**

 **info@rentsch-brandschutz.ch**

 **079 170 01 18**

Wärme
Kälte
Schall und
Brandschutz

**Wir sind da
bevor es ernst wird!**

Somula 2022

Erlebnisbericht

Fröhliche, erwartungsvolle Stimmung entstand auf dem Parkplatz der Oberdorfer Sekundarschule beim Eintreffen der Kinder und Jugendlichen am Montagmorgen, dem 4. Juli 2022.

Kurz vor 9 Uhr starteten alle Lehrer*innenautos und Kleinbusse mit allen Lagerteilnehmer*innen, dem Team und natürlich mit den sorgfältig verpackten Instrumenten in Richtung Ferienhaus Tannenheim auf dem Balmberg. Am Vorabend war bereits ein Grossteil der erforderlichen Esswaren und Instrumente von Simonetta Zanier und Andi Jörin in das Lagerhaus gebracht worden.

Schon am Montag wurde spürbar, dass die bunt zusammengewürfelte Gruppe von Kindern und Jugendlichen wirklich mit Lust und Freude bei der Sache war. Die Tagesstruktur war vom Leitungsteam so gestaltet worden, dass neben intensiven Probezeiten doch auch viel Freizeit zur Verfügung stand. Diese wurde rege genützt mit Ping-Pong spielen, Einrad fahren, Gesellschaftsspielen wie Schach, Schiffliversenken und vielen anderen Aktivitäten rund ums Haus. Und ja, es gab auch vereinzelt Kinder, welche auch in ihrer Freizeit musiziert und andere Stücke gespielt haben!

Ausser am Montagabend hatten wir angenehm warmes, sonniges Sommerwetter. Dies erlaubte uns allen, viel draussen zu sein. Auch bei unserem Mittwochs-Ausflug in den nahegelegenen Seilpark hatten wir bestes Wetter. Für jede/n Seilparkbesucher*in gab es einen vom Schwierigkeitsgrad für ihn/sie angemessenen Parcours. Unsere Lagermusikant*innen wurden an diesem Nachmittag zu begeistertesten Sportler*innen!! Der für unser Leitungsteam so wichtig zu

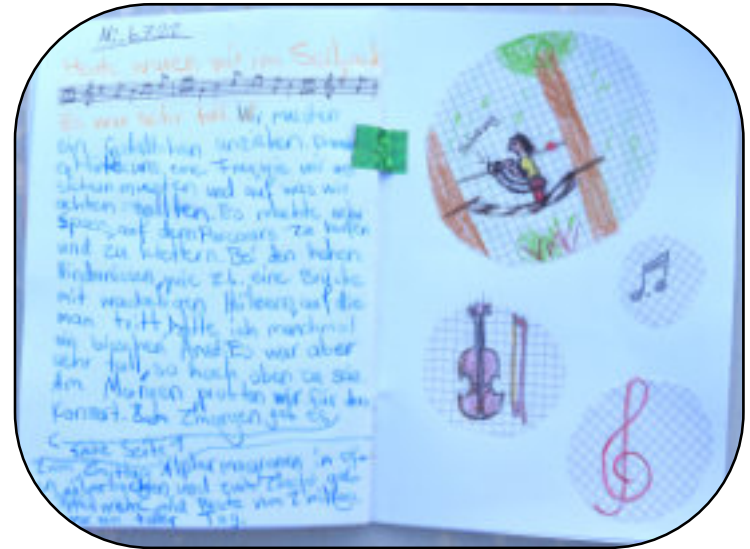
fördernde Teamgeist war in diesen paar Stunden im Seilpark auch wieder gefragt und alle waren spielerisch und gleichzeitig konzentriert dabei und haben gezeigt, dass sie sehr teamfähig sein können – für uns alle eine tolle Erfahrung.

Vorfroheude, dann anschliessend sehr glückliche und zufriedene Gesichter waren jeweils beim Essen zu beobachten. Wir alle wurden vom sehr gut aufeinander abgestimmten «Quartett» Simonetta Zanier, Dimaris Jörin, Natalie und Carmen Seidel nach Strich und Faden verwöhnt. Jedes Mal war es ein Genuss, sich an den Tisch zu setzen – und es ist ja bekannt, dass ein glücklicher Magen viel lieber wieder ans Tagewerk geht – sprich, sich in unserem Lager an sein Instrument setzt und freudig Musik macht!!

Die Freude am Musik machen war dann am Freitagnachmittag am Schlusskonzert in Hölstein sehr gut spürbar. Dort spielten alle mit und liessen hören, was wir während diesen fünf Tagen zusammen auf die Beine gestellt hatten.

Schön war das SOMULA 2022 – ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und bis zum nächsten Mal!!

Marion Pachlatko



Lager-Tagebuch
 von Alina Dettwiler

Singen und Klingen

Wie klingt es, wenn sich eine ganze Primarschule unter freiem Himmel trifft und gemeinsam singt und musiziert?

Im Jahre 2008 führte unsere Musikschule anlässlich des 25-jährigen Jubiläums in Zusammenarbeit mit den Primar- und Sekundarschulen des Zweckverbandes in jeder Gemeinde ein Schulhauskonzert durch. In Niederdorf stiess dieser Anlass unter dem Titel «Singen und Klingen» auf ein grosses Echo, so dass die Schule Monika Bolz (Blockflötenlehrerin an unserer Musikschule) anfragte, ob es nicht möglich wäre, diese Veranstaltung als festen Bestandteil in das Jahresprogramm aufzunehmen.

Seit 15 Jahren findet nun «Singen und Klingen» mit allen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften der Primarschule



und allen Kindern, welche während der Primarschulzeit den Instrumentalunterricht der msft besuchen sowie deren Lehrkräfte, einmal pro Jahr in Niederdorf statt. Wenn auf der Erde musiziert wird, jauchzt scheinbar auch der Himmel, denn in dieser langen Zeit musste die Veranstaltung nur zwei Mal wegen Regens in die kleine Mehrzweckhalle verlegt werden.

Während vielen Jahren führte Monika Bolz im Rahmen des Weihnachtssingen diesen Anlass auch in der Primarschule Waldenburg durch.

«Singen und Klingen» versucht mit möglichst wenigen gemeinsamen Proben auszukommen. Alle Klassen üben die Lieder mit ihren Klassenlehrer*innen ein und alle Instrumentalschüler*innen ihre jeweiligen Stimmen mit ihrer Lehrkraft der msft. Wenn immer möglich, treffen sich die Melodie- und Harmonie-Instrumente eine Woche vor dem Anlass zu einer gemeinsamen Probe. Erst am Morgen des Auftritts gibt es eine instrumentale Gesamtprobe und dann steigt die Spannung. Klappt das gemeinsame Singen und Klingen mit allen Klassen? Schaffen wir die Einsätze des Kanons und wie reagieren die Kinder beim Singen auf die ungewohnte mehrstimmige Begleitung?

Fast ausnahmslos geniessen die Schülerinnen und Schüler das Singen zur Begleitband und freuen sich lange im Voraus darauf. Die zahlreichen Zuhörer*innen an einem Werktag vormittags um 9.30 Uhr sind zusammen mit dem Applaus und der Freude, die aus den Kindergesichtern strahlt, Lohn für den geleisteten Einsatz.

Erstmals fand in diesem Jahr das «Singen und Klingen» mit viel Erfolg auch in der Primarschule Hölstein unter der Leitung von Dominique Meschberger statt.

«Singen und Klingen» ist eine Veranstaltung, welche das musikalische Wirken der Primar- und Musikschule in stimmiger Art und Weise verbinden kann. Die Fachstelle Musik des AVS hat dieses Projekt im Rahmen des Impulsprogrammes 2018 unter Federführung von Monika Bolz mit einem Preis von Fr. 1200.- honoriert, der in den Primarschulen Niederdorf und Waldenburg zur Förderung kultureller Aktivitäten eingesetzt wurde.



So hoffen wir, dass es in Zukunft in weiteren Gemeinden unseres Zweckverbandes einmal jährlich singt, swingt und klingt.

Monika Bolz

Jubiläum Musikschule!

Im kommenden Jahr feiert die Musikschule beider Frenkentaler ihr 40-jähriges Jubiläum. Das ganze Jahr über werden wir mit besonderen Anlässen in unserem gesamten Einzugsgebiet aufwarten. Ausserdem wird ein grosses Jubiläumsfest in Bubendorf stattfinden.

Um Sie schon etwas «gluschtig» zu machen, finden Sie hier eine Übersicht über die Anlässe, gemäss heutigem Organisationsstand:

20.01.23 Noël-Abend, Gemeindesaal Bennwil

11.-12.02.23 Die Tierolympiade, Turnhalle Ziefen

20.03.23 Stummfilm-Vertonung, Foyer Lampenberg

14.05.23 Orchesterkonzert, Langenbruck

Im Juni: Singen und Klingen, Primar Niederdorf

17.06.23 Jubiläumsfest, Bubendorf

03.09.23 Volksmusiknachmittag Waldweide, Waldenburg

07.09.23 Archipelago: Musik trifft bildende Kunst

27.10.23 Gemeinschaftskonzert Jugendbands, Oberdorf

Anfangs November: Konzert in Bretzwil

Ende November: Offenes Singen, Reigoldswil

13.12.23 Bläserensembles, Titterten

CD Release

Künstlerische Tätigkeiten unserer Musiklehrpersonen: Dominik Hoyer (Schlagzeug)

Das Debütalbum «Nachtblau» des Schlagzeugers Dominik Hoyer steht nicht unbedingt für typische Musik an die man denkt, wenn sie ein Schlagzeuger komponiert. Es geht nicht um schneller, lauter, komplizierter sondern um klare Themen, Melodien, Harmonien und einer starken Bindung zum Groove. Mit Marc Metzgolits am Bass, David Cogliatti am Piano und Lukas Reinert an der Posaune steht die Band genauso für



Unaufgeregtheit mit viel Tiefe wie auch für Drive und Spielfreude. Es geht ihnen darum, Stimmung und Emotionen zu kreieren. Denn Emotionen sind mit die wichtigsten Bestandteile in der Musik.

Tracklist:

- 01 Diavolo
- 02 Today not Tomorrow
- 03 1243 feat. Alberto Garcia
- 04 April Mood
- 05 Nachtblau
- 06 Seven Days
- 07 Spanish Ice Cream
- 08 17.3.7
- 09 Circle
- 10 Ballad for you

Musicians:

Dominik Hoyer / drums + composition
Lukas Reinert / trombone
David Cogliatti / piano
Marc Metzgolits / bass
Alberto Garcia / percussion (on track 03)

Credits:

Recorded, Mixed and Mastered by Jonas Prina in Basel, Switzerland October 2020

Georg Müller

Möbel Innenausbau AG
4436 Oberdorf BL
Tel. 061 961 01 48
georgmueller-ag@eblcom.ch

Bettwaren von:

**HÜSLER
NEST**

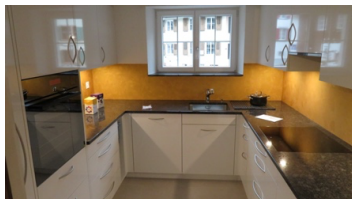
Das original Schweizer Naturbett.



Divina Textil AG

**Einbauküchen
Einbauschränke
Garderoben
Badezimmermöbel
Regale: Schuhe/Bücher
Spezialanfertigungen**

Küchenapparate Austausch



 **r.geissmann**
MULTIMEDIANETZE

Musik verbindet. Die R. Geissmann AG auch.

Ob Internet, Digital-TV, Radio oder Festnetz – bei der R. Geissmann AG profitieren Sie stets von attraktiven Preisen. Als Familienunternehmen legen wir ausserdem viel Wert auf den zwischenmenschlichen Kontakt. Sprechen Sie mit uns über Ihre Bedürfnisse, wir freuen uns darauf!

Individuell beraten, universell vernetzt.

www.rgeissmann.ch • Telefon 061 965 91 91

 Aktuelles auf Facebook: R.GeissmannAG



Malerarbeiten • Tapezieren • Stucco Veneziano • Fassadenrenovationen

Franco Falbo
Dorfgrasse 4B
4435 Niederdorf

Telefon 061 963 13 13
Mobile 079 787 13 43
franco-gmbh@bluewin.ch



Schmunzel-Ecke

Witziges rund um die Musik

Warum sind die E-Gitarristen in einer Band so oft viel zu laut? - Die haben da einen Knopf am Verstärker, da steht drauf: «Voll umme»!!

Kurz vor dem Konzert trifft der Dirigent den Solotrompeter. Etwas nervös und besorgt spricht er den Solisten auf sein Solo an. Doch dieser beruhigt ihn: «Keine Sorge Meister, das habe ich schon hundert Mal gespielt, irgendwann muss es ja mal klappen!»

Ein Paukist geht zum Psychiater und sagt: «Herr Doktor, ich habe ein Problem: Ich rede im Schlaf» - «Das machen doch viele Leute» - «Ja, aber das ganze Orchester lacht schon über mich!»

Sagt eine Frau zu einer anderen: «Mein Mann spielt die ganze Zeit die beleidigte Leberwurst» – Darauf die Andere: «Hast du's gut, meiner spielt Saxophon».

Witziges aus unserem Unterricht!

Eine Lehrperson wird von einer jüngeren Schülerin gefragt: «Warum wird man pensioniert?»
«Warum wird man älter?» antwortet die Lehrerin!

Ein kleineres Mädchen hat mich nach dem spielerischen Ausprobieren (Geräusche machen, hineinsingen, klopfen...) gefragt, ob die Gitarre eigentlich lebt?

Im Unterricht frage ich eine junge Schülerin, ob sie Lust hätte, «Old Mac Donald had a farm» zu spielen? Darauf erwiderte sie: «Meinst du Donalds Elefant?»

Nachdem wir im Unterricht eine Pavane gespielt haben, erkläre ich dem Schüler, dass auf diesen langsamen majestätischen Satz oft ein lustiger Sprunganz im Dreiviertel-Takt mit der Bezeichnung «Gaillarde» folgt. Er schaut mich fragend an, worauf ich aushole und anmerke, dass wir schon mehr als einmal eine Gaillarde gespielt haben. Darauf meint er: «Nein, einen Geier haben wir noch nie gespielt».

Üben!

Teil 1/3

So motivieren Sie Ihr Kind, ein Instrument zu Üben

Ein Kind möchte ein Instrument lernen. Die Eltern unterstützen diesen Wunsch, mieten ein Instrument und melden das Kind bei der Musikschule an. Bald folgt die Ernüchterung: das Kind will nicht üben. Damit zu Hause Musik statt Streit erklingt, brauchen kleine Anfänger die richtige Unterstützung: wir haben 15 Tipps, die wirklich helfen!

Viele kleine Kinder wünschen sich ein Instrument, weil sie eine Vorstellung haben, wie sie diesem Töne und Klänge entlocken. Diese Lust und Neugierde sind die besten Voraussetzungen, ein Instrument zu lernen. Oft haben die Kinder mit der Lehrperson im Unterricht Freude am Spiel, doch zu Hause wird das Instrument zur ungeliebten Pflicht.

Eine Ursache dafür ist, dass wir Erwachsenen zwischen dem Üben und dem Musizieren, zwischen dem fehlerhaften und dem perfekt Vorgetragenen unterscheiden. Es gibt Eltern, die erzählen, wie schrecklich es klinge, wenn ihr Kind übe. Der Zauber der Musik, dem wir uns bei Konzerten oder Aufnahmen hingeben, wird beim Anfänger-Üben nicht gesucht und daher auch nicht gefunden. Das ist frustrierend für Kinder, die sich eigentlich wünschten, sich auf dem Instrument auszu-drücken.

Wenn beispielsweise eine kleine Anfängerin ein Lied wie «Der Mond ist aufgegangen» mit viel Mühe auf dem Instrument gelernt hat, wird das Stück selten zelebriert, sondern abgehakt. Dabei wären schon die ersten zwei Takte es wert, sie zu würdigen. Man kann sie mit viel Hingabe oder auch mal witzig schnell, laut oder leise spielen. Das ist nicht kindisch, sondern das Wesentliche, was der Musik innewohnt. Wir Erwachsenen sollten Anfänger auf dem Weg zum persönlichen Ausdruck begleiten, denn dieser ist so anspruchsvoll wie lustvoll.

Was heisst musizieren wirklich?

Leider hat ein Instrument zu spielen in unserer Gesellschaft mehr mit Leistung als mit Genuss zu tun. Das beginnt damit, dass wir das Kind auffordern, «zu üben» - und nicht, «Musik zu machen».

Andreas Zihler, Musikprofessor an der Zürcher Hochschule der Künste, mahnt seine Studenten: «Es heisst <ein Instrument spielen> und nicht <ein Instrument arbeiten>». Wenn das Üben zu Arbeit wird, beginnen die Kinder zu schummeln und sich zu verweigern, bis schliesslich der Unterricht gekündigt wird. Bei so manchem Kind stellt sich nicht bloss Erleichterung, sondern auch das Gefühl ein, versagt zu haben. Musikalisches Versagen ist in vielen Köpfen schon so eingebrannt und akzeptiert, dass man diese Absurdität kaum hinterfragt.

Wie wäre es, wenn ein fussballbegeistertes Kind täglich Konditionstraining und Balljonglage machen und Spielstrategie buffeln müsste und es nur selten einen Match spielen könnte? Es käme dem Zauber des Spiels gar nicht mehr auf die Spur. Es würde wenig Fortschritte machen und diese kaum selber erkennen. Schliesslich würde das Kind das Hobby aufgeben, weil es zu anspruchsvoll ist. Ein unvorstellbares Szenario. In der Musik ist es jedoch für viele Menschen die Realität der eigenen Erfahrung.

Das Üben ist in manchen Familien ein Streitthema wie die Hausaufgaben.

Während letztere von der Schule vorgeschrieben sind, hat das Üben eines Instrumentes eine Schuld-Komponente: «Du wolltest doch Harfe spielen!», «Weisst du, was die Miete des Klaviers kostet?», «Wir haben ein halbes Jahr Klarinettenunterricht bezahlt, jetzt halte solange durch». Von solchen Sätzen ist nicht viel zu halten. Sie zementieren die Ansicht, das ein Instrument zu spielen, etwas für besonders pflichtbewusste oder hochbegabte Kinder sei.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe!

Bambusflötenkurs

Willst du dein erstes Instrument gleich selber bauen?

Ich bin Dominique Meschberger. Seit einigen Jahren unterrichte ich das wunderbare Fach «Musik und Bewegung» in Bubendorf. Im letzten Jahr habe ich mein Diplom zur Bambusflöten-Lehrerin absolviert. Ich freue mich sehr darüber, nun zusätzlich auf eine ganz andere Art unterrichten zu können.

Was die Bambusflöte so besonders macht, ist die Verbindung zwischen handwerklichen und musikalischen Tätigkeiten. Durch den Flötenbau verstehen wir, wie ein Ton entsteht, was den Klang verändert und wie Tonhöhen funktionieren.

Das Angebot des Bambusflöten-Unterrichts an einer Musikschule ist momentan einzigartig im Kanton. Der Bambusflöten-Unterricht findet genau wie jeder andere Instrumental-Unterricht einmal pro Woche statt. Die ersten 6 Wochen verbringen wir allerdings damit, eine Sopran-Bambusflöte selbst zu bauen. Dann wird ein Loch nach dem andern gebohrt. Mit jedem Loch lernen wir einen neuen Ton zu spielen,



zu lesen und zu schreiben. Wenn alle Löcher gebohrt sind, hat unsere Flöte einen Tonumfang von C` bis F` und wir lernen viele schöne Lieder und Stücke zu spielen.

Der Bambusflöten-Unterricht findet in Gruppen von 4 Kindern statt. Die genaue Unterrichtszeit besprechen wir sobald genügend Anmeldungen vorhanden sind.

Der Bambusflöten-Unterricht ist ein schöner Einstieg in die Welt der Musikinstrumente. Mit dem Bau eines eigenen Instrumentes lernen die Kinder Schritt für Schritt die Noten und Dynamiken des Musizierens kennen. Dadurch dass wir in Gruppen arbeiten, findet von Anfang an einstimmiges und mehrstimmiges Ensemble-Spiel statt. Am Ende eines Jahres sind die Kinder sehr gut vorbereitet auf ihrem weiteren Weg an der Musikschule.

Dominique Meschberger



Veranstaltungs-Kalender

Freitag, 28. Oktober 2022, 19.30 Uhr:

Gemeinschaftskonzert in Bretzwil (Beginners Bands Föiflybertal & Waldenburgertal / Jugendband Föiflybertal / Gast: Jugendmusik Bubendorf), Mehrzweckhalle Bretzwil

Samstag, 29. Oktober 2022 von 09.00 bis 13.00 Uhr:

Schnupperlektionstag (auf Voranmeldung) in Oberdorf und Bubendorf

Donnerstag, 03. November 2022, 18.30 Uhr:

Musizierstunde B. Wodey, Gemeindesaal Bubendorf

Samstag, 05. November 2022, 15.00 Uhr:

«Die Basler Heinzelmännchen», erzählt und gespielt vom Ensemble Allegro (Murielle, Lavinia, Nuria, Anja und Mia), einstudiert von Katharina Bircher, im Gritt Seniorenzentrum Waldenburgertal, Niederdorf

Samstag, 05. November 2022, 20.00 Uhr:

Die Beginners Band Waldenburgertal eröffnet das Jahreskonzert des MV Hölsteins, Rübematthalle Hölstein

Freitag, 25. November 2022, 18.30 Uhr:

Musizierstunde M. Pachlatko, Gemeindesaal Bretzwil

Samstag, 10. Dezember 2022, 19.30 Uhr:

Gemischte Musizierstunde msft (Ort noch nicht bekannt)

Samstag, 17. Dezember 2022:

Weihnachtskonzerte der Beginners Band & Jugendband Föiflybertal (Ort und Zeit noch nicht bekannt)

Mittwoch, 21. Dezember 2022, 19.00 Uhr:

Adventskonzert der Fachgruppe Blechbläser (Blechbläserklassen von Andy Hammersley, Martin Meier, Reto Vogt & Daniel Zellweger / Schlagzeugklasse von Martin Meier) (Ort noch nicht bekannt)

Jubiläumsjahr 2023!

Freitag, 20. Januar 2023:

Noël-Abend im Gemeindesaal Bennwil, Alexandra Weidlich (Zeit noch nicht bekannt)

Samstag 28. Januar 2023, 20.00 Uhr:

Jugendband Föiflybertal am Musigobe der Musikgesellschaft Ziefen, Mehrzweckhalle Eien, Ziefen

Samstag 04. Februar 2023, 20.00 Uhr:

BEGI & Jugendband Föiflybertal am Unterhaltungskonzert des Musikvereins Reigoldswil, Mehrzweckhalle Reigoldswil

Samstag und Sonntag 11.+12. Februar 2023:

Die Tierolympiade, Turnhalle Ziefen, Ioana Gereb Gadhoke (Zeit noch nicht bekannt)

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und Leserbriefe an: redaktion@msft.ch